

Mein persönliches Erlebnis in Tansania

Patricia Jung

Mein persönliches Erlebnis war die Erste-Hilfe-Ausbildung in der KIUMAKO Secondary School.

Mit Mister Limo, Englischlehrer von 26 Schülerinnen und Schülern.

Die Erste Hilfe wurde vom Schulleiter Mister Kimaro von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr für eine Woche fest in den Stundenplan eingebunden.

Große Unterstützung beim Erste-Hilfe-Unterricht erhielt ich von Hartmut Thalmann, Kerstin Schlüter und Celina Matschall. Die Spannung, am ersten Unterrichtstag in die Klasse zu gehen und den Schülerinnen und Schülern das erste Mal zu begegnen, war sehr groß. Wir wurden herzlich mit einem Lied begrüßt. Man sah den Schülern die große Erwartung an den Augen an.

Wir hatten bereits unsere Unterrichtsmaterialien für die praktischen Übungen der Erste Hilfe auf den Tischen aufgebaut, und als wir jedem persönlich die in Englisch verfassten Unterrichtsmappen aushändigten, legte sich die Spannung und es wurden schon vertrauliche Blicke und freundliche Worte ausgetauscht.

Die Unterrichtsmappe für die Schüler für den Erste-Hilfe-Unterricht war in 14 Unterrichtsabschnitte verfasst: Diese wurde von Mister Limo auf Swahili übersetzt und von uns dann in die Praxis umgesetzt. Ich war sehr ergriffen über die Freude und Aufmerksamkeit der Schüler. Die Umsetzung unserer Übungen der Erste Hilfe wurde ganz genau beobachtet und korrekt ausgeführt. Gemeinsam haben wir in ganz naher Begegnung mit den Schülern die Erfahrung erarbeitet. Es kamen so viel Emotionen, Nähe und Vertrautheit zusammen. Mein Lob war dann immer am Ende der Unterrichtseinheit „Super gemacht“.



Ich wurde zu Beginn der Erste-Hilfe-Stunde dann immer mit „Super Mrs. Jung“ begrüßt und zum Ende der Erste-Hilfe-Stunde mit „Super Mrs. Jung“ verabschiedet. Strahlende Augen und glückliche Kinder, die so wissbegierig waren und das erlernte Wissen als eine große Aufgabe verstanden. Ich hatte oftmals Tränen in den Augen. Sie brachten uns viel Beachtung und menschliche Vertrautheit entgegen. Ihre Gestik sagte: „Ich habe dich in mein Herz geschlossen“.

Am Ende der Erste-Hilfe-Ausbildung wurde in der Schule im Büro des Schulleiters eine Erste-Hilfe-Station mit allen erforderlichen Verbandsmaterialien eingerichtet.

Die Übergabe des Notfallrucksacks in der Krankenstation vor Ort als Spende von der Sanitätsschule Tembaak war noch ein Höhepunkt. Der dort praktizierende Arzt war so herzlich dankbar über die

hilfreichen medizinischen Erste-Hilfe-Materialien. Der Inhalt des Notfallrucksacks war so reichlich. Diese Augen strahlten voller Tatendrang und damit auch verbunden, vielen Patienten zu helfen, deren Krankheit sowie Verletzungen zu lindern.

Am Ende unserer Tätigkeit an dieser Schule wurden wir mit einem Klassenfest verabschiedet. Es wurde für uns ein traditionelles einheimisches Gericht zubereitet, das wir alle gemeinsam einnahmen. Mit einem einstudierten Lied der Schüler kam die nächste Überraschung, es wurde jeder von uns mit dem persönlichen Namen benannt, „Danke“ / „Ahsante sana“ gesagt. Der Schulleiter übergab uns mit so viel Freude und ein wenig Wehmut in den Augen ein Geschenk seiner Dankbarkeit. Es wurde gemeinsam gegessen und getanzt. Es ist eine Freundschaft entstanden.

Ahsante sana, für die große Gastfreundschaft und die liebevolle Begegnung mit so wunderbaren Menschen aus einer anderen Welt.



























